



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Euangelium Matth. viij. Von falschen Propheten vnd jren fruchten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Euangelium am achten Son- 236  
tag nach Trinitatis / Matth. VII.



Saget aber sind sie reiffende Wolffe/  
In iren fruchten solt jr sie erken-  
nen. Kan man auch Drauben les-  
sen von den Dornen? Oder Feigen  
von den Disteln? Also ein jglicher  
guter Baum/bringet gute Fruch-  
te/ Aber ein fauler Baum bringet  
arge Fruchte. Ein guter Baum/  
kan nicht arge Fruchte bringen/  
vnd ein fauler Baum kan nicht gu-  
te Fruchte bringen. Ein jglicher

Baum/ der nicht gute Fruchte  
bringet/wird abgehawen/vnd ins  
Feur geworffen/Darumb/an iren  
Fruchten solt jr sie erkennen.

Es werden nicht alle, die zu mir  
sagen/Herr/Herr/in das Himel  
reich komen/ sondern die den wil-  
len thun meines Vaters im Himel.  
Es werden viel zu mir sagen/an je-  
nem tage/Herr/Herr/haben wir  
nicht in deinem Namen geweißt  
get? Haben wir nicht in deinem  
Namen Teufel ausgetrieben? Ha-  
ben wir nicht in deinem Namen  
viel thaten gethan? Dem werde  
ich inen bekennen/ Ich habe euch  
noch nie erkand/ Weichet alle von  
mir/ jr Belscheter.

r ij D<sup>3</sup>

## Auslegung des Euangelij/

Warnung  
für falscher  
lere.

**D**ies stück des Euange-  
lij hat vnser Herr Chri-  
stus geprediget/ zu be-  
schließen die lange Pre-  
dige auff dem Berge/  
Denn da er seine Jünger  
alles gelehret hatte/ was sie solten wis-  
sen/ feret er zu/ vnd warnet sie/ das sie  
sich je hüten wollen für falcher lere/  
Wie denn alle gute Prediger pflegen  
vnd sollen thun/ wenn die Predige ge-  
than ist/ das sie das Volck vermanen/  
bey der rechten lere zu bleiben/ vnd sich  
für falschen Lehrern hüten.

2. Co. 20.

Als auch S. Paulus gethan hat  
Act. 20. da er von Epheso abscheidē wol-  
te/ sprach er vnter andern/ So habt nu  
acht auff euch selbs vnd auff die ganze  
Herde/ vnter welche euch der H. Geist  
gesetzt hat zu Bischöfen/ zu weiden die  
Gemeine Gottes/ welche er durch sein  
eigen blut erworbe hat. Denn das weis  
ich/ das nach meinem abscheid werden  
vnter euch komen schwere Wolffe/  
die der Herde nicht verschonen werden/  
Auch aus euch selbs werden auffstehen  
Männer/ die da verkerete lere reden/ die  
Jünger nach sich selbs zu ziehen/ Dar-  
umb seid wacker/ vnd dencket daran/  
das ich einen iglichen/ drey jar/ tag vnd  
nacht/ mit iren vermanet habe.

2. Pet. 2.

Also thut er hin vnd wider in allen sei-  
nen Episteln/ allzeit hinzu eine verman-  
nung/ das sie sich fürsehen/ für andern  
Lehrern/ Wie auch S. Petrus warnet in  
seiner andern Epistel/ da er also sagt/  
Es waren aber auch falsche Propheten  
vnter dem Volcke/ wie auch vnter euch  
sein werden falsche Lehrer/ die neben ein-  
führen werden verderbliche Secten/ vnd  
verleugnen den Herrn/ der sie erkauft  
hat/ vnd werden ober sich selbs führen  
ein schnel verdamnis/ vnd viel werden  
nachfolgen irem verderben/ Durch wel-  
che wird der weg der warheit verlestert  
werden/ vnd durch geitz mit ertichten  
worten werden sie an euch hantieren/  
ober welche das vrtail von langes her  
nicht seumig ist/ vnd jr verdamnis  
schlefft nicht.

Auff diese weise hat hie auch Chri-  
stus gethan/ Da er ausgepredigt hatte/  
warnet er seine Jünger vnd das Volck/  
vnd vermanet sie/ das sie je bleiben in

dem/ das er inen gesagt hatte/ vnd sich  
wol vorsehen/ das sie nicht verführet  
wurden von falschen Propheten/ vnd  
spricht/

**S**ehet euch vor/ für den falschen  
Propheten.

**H**eraus haben wir erstlich zu  
nemen/ das wir vns des müssen  
beruegen/ vñ inmerdar so gehē mus-  
das nach der rechteschaffen Predigern  
die falschen komen/ Ja sie werden noch  
wol neben mit einlauffen/ vnd sich mit  
vntermischen. Was were es sonst von  
nöten/ das vns Christus so treulich war-  
nere/ als er spricht/ Sehet euch für/  
nempt ewer war/ wenn er gewisst hee-  
te/ das es alles solte rein bleiben/ Dar-  
umb so gibte er vns die warnung/ das  
wir gewis seien/ wir werden falsche Pro-  
pheten haben/ nach der rechteschaffen  
reinen lere.

Denn solches auch zumor allzeit ges-  
chehen/ das nach den rechten/ erewen  
Predigern/ Propheten vnd Regenten  
im Volck Gottes/ andere neben ein-  
kommen sind/ so die reine lere/ Glauben vnd  
Gottes dienst verderbt haben/ Wie  
auch das Buch der Richter schreibe/ Jud.  
da die dahin waren/ die Gott dem  
Volck zu Lehrern vnd Richtern gegeben  
hatte/ die da wusten/ was Gottes wils  
le war/ was im gesiel vnd was im mis-  
siel/ als bald steng das Volck Israel an/  
vnd wandte sich von Gott vnd seinem  
Wort/ Einer ehret diesen Abgott/ der  
ander einen andern Götzen/ vnd zerren-  
ten sich/ das sie von der rechten lere sie-  
len/ vnd aus der ban irer Väter traten.

Also ifs auch gegangen zur zeit der  
Aposteln/ da war es noch rein/ Aber da  
die hinweg kamen/ die vber der reinen le-  
re hielten/ funden sich die falschen Apo-  
steln vnd Kottenmeister/ die es alles  
vmbkereten/ vnd woltens alles anders  
machen/ Wie die Episteln S. Pauli  
gnugsam anzeigen. Dieweil nu dem also  
ist/ vnd wir nichts anders zu warten ha-  
ben/ so warnet vns hie Christus vnser  
Herr/ wie ein trewer Hirt vnd Bis-  
choff thun sol/ das wir vns eben vor se-  
hen/ auff das/ wenn wir das Euange-  
lium rein vnd lauter gepredigt haben/  
das wir feste drob halten/ vnd weichen  
nicht dawon/ Es gele hals oder bauch/  
Denn

Dem es kan nicht anders sein / Es bleibet Gottes Wort nicht merdar / noch bey allen rein vnd vnuerfalschet.

Es wird bey vns auch also zugehen / Das Euangelium haben wir vnd andere mehr (Gott lob) rein vnd reichlich / als nie gewesen ist sint der Apostel zeit / Aber wenn wir vnd andere / die es nit helffen handhaben / nu dahin sind / so wird man andere falsche Prediger gnug finden / Wie jr denn bereit viel an gefangen / vnd sich regen. Vnd dem wol denen / die sich nach diesem Euangelio vleissig furschen / vñ nicht werden glauben / wo ein iglicher wind hers Kompt / sondern was sie gelernt haben / in dem selbigen bestendiglich bleiben. Das leret hic Christus am ersten mit dem wort / Sehet euch fur / seid gewarner / Als solt er sagen / Ir werdet sie gewis haben.

Je sprichstu / Warumb lest dem Gott falsche Propheten vnter die fromen / vnd nach den rechtschaffenen Predigern / Komen? Ist er nicht so mechtig vnd stark / das ers künde wehren? auff das also das Euangelium rein vnd in seinen krefftigen bliebe. Ja / er künde es wol / Darumb aber lest ers geschehen / auff das er die seinen prüfe vnd bewere / vnd die vndanckbarn bezale. Denn als S. Paulus sage / Es müssen Ketten / Secten / vnd falsche Lerer sein / auff das die / so bewerd sind / offenbar werde. Das ist / auff das die / so eines bewerte Glaubens sind / erfur an de tag komē / auff das jr geist vñ wort erscheine / vñ sich beweise / das sie rechtschaffen seien.

Denn wenn er vns sein Wort / seinen Geist vnd seine gabe gibt / so wil er nicht / das wir faul / schleffertig vnd müffig sein sollen / Sondern / wenn du das rechte Wort hast / vnd einen rechten verstand / so wird sich auff einer seiten die Welt wider dich setzen / Auff der andern seiten / wird dich der Teufel wollen davon reißen / nicht allein durch die weltliche Tyrannen / so es mit dem schwert verfolgen / sondern auch durch vnser eigen vernunft / vnd die kläger / den auff dieser Welt. Sie wil dich Gott mit seinem Wort vben / vnd dem Geist / den er dir geschent hat / zu schaffen geben / damit du lernest / das Gottes weisheit kläger sey / denn der Welt / das

Gottes stercke stercker sey / denn die stercke vnd gewalt dieser Welt / welches du ausserehalb diesem Kampff nicht lernen würdest.

Wo er nu dem Teufel verhenget Kotterey / da wil er dich auffwecke / spricht / Wehre dich / greiff das Wort an / vnd lerne Gottes weisheit vnd krefftig erfairen / wider der Welt klugheit vnd des Teufels lügen. Das also die stercke vnd weisheit Gottes Worts erfur kome / auff das du lernest / das es nicht mit gewalt vnd weisheit vberwunden wird / sondern vberwindet / vnd alle gewalt / klugheit vnd weisheit / die sich dawider setzen / zu schande mache. Dis ist eine vrsache / warumb Gott Ketten vnd Secten vnter vns schicket / die gleich vberquerch eingehen / als weren sie nützig / vnd dienenen dazu / auff das sich das Wort / die warheit vnd der Geist besser vnd klarer an tag gebe / wiewol sonst Ketten vnd Secten nicht gut sind.

Je ander vrsache ist / das er die vndanckbarn straffe / die das Wort nicht wollen annehmen / das sie bekeret vnd selig würden / Wie auch Christus zu den Jüden sagt / Joh. 5. Ich bin kommen in meines Vaters Namen / vnd jr nemet mich nicht an / So ein ander wird in seinem eigen namen komen / den werdet jr annehmen. Vnd S. Paulus sagt / 2. Thess. 5. Darumb / das sie die liebe der warheit nicht habe angenommen / wird jnen Gott krefftige irthum senden / das sie glauben der lügen / auff das gerichtet werden alle / die der warheit nicht geglaubt haben / sondern haben lust gehabt an der vngerechtigkeit.

Also hart straffe Gott diese sünde / die wir doch so geringe achten / mit blindheit vnd irthum / welche auch die höchsten vnd schwersten sünden sind. Man helt es fur ein leicht ding / das wir das Euangelium jzt / von Gottes gnaden / wider haben / Aber wie viel ist jr / die Gott einmal darumb danck sage. Wir vergessens / schlagens in wind / werden faul vnd vnachtsam / es gehet niemand ein / niemand schmecktes / niemand hebt seine hende auff / vnd ist Gott darumb danckbar / Ja / wir sind so gar reichlich mit dem Euangelio vberschüttet / das wir sein nur vberdrüssig werden / Vnd wil fast also wider vns gehen / wie S. Paulus

1. Gott wil die Christe auff wecke durch Kotterey.

2. Straffe der vndanckbarn.

Blindheit vnd irthum die greulichste straffe.

Vefach / warumb Gott lest falsche Lerer auff Ketten.

1. 11.

Christen müssen strecken vñ kempfen / das Wort zu behalten.

Solt

## Auslegung des Euangelij

Paulusgeweißsage/ 2. Tim. 4. Es wird ei-  
ne zeit sein/ das sie die heilsame lere nicht  
werden vertragen/ sondern nach jren ei-  
gen lüsten werde sie jnen selbsts Lerer auff-  
laden/ nach dem jnen die ohren jücken/  
vnd werden die ohren von der warheit  
wenden/ vnd sich zu den fabeln keren.

Das wir ja hin vnd wider in der gan-  
zen Schrifft sehen müssen/ wie es Gott  
so hoch verdreufft/ vnd das ers fur die  
größte sünde helt/ wenn sein Wort ver-  
schmehet wird/ welches so tewr vnd  
köstlich ist/ das es in seines lieben Sons  
blut gestanden hat/ vnd wir schlahens  
so gering in den wind/ Darumb schicket  
er auch die ergesten plagen/ die nicht zu  
vergleichen ist mit andern plagen in der  
Welt/ das die Menschen so verstockt/  
verblendet/ vnd durch falsche Prophe-  
ten verführt werden/ Vnd also jnen der  
Himmel wird zugeschlossen/ die Helle  
auffgethan/ das ewige Leben verloren.  
Was ist/ wenn du gleich mit dem  
schwert des Türcken oder Tyrannen  
vmb kompst/ so du nur in rechtem er-  
kenntnis Gottes Wortes vnd rechtem  
Glauben stirbest/ denn ein seliger/ ge-  
wündschter tod? Aber die Seele ewig  
lich dem Teufel vbergebe/ das ist ein ewi-  
ger zorn/ eine ewige plage vnd Helle.

Gott hat jtz angefangen mit man-  
cherley schweren/ zeitlichen oder leiblich-  
en plagen vns heim zu suchen/ Aber  
viel eine ergere wird fur handen sein/  
wenn nu das heilige Euangelium aus  
Deutschland weg genommen wird/ oder  
andere falsche Lerer komē/ da einer wird  
dis/ der ander jenes leren/ Da wird der  
Himmel zu geschlossen sein/ vnd die fals-  
che Prediger lassen jn nicht auff thun.  
Derhalben were wol von nöten/ das  
wir ernstlich beten. Aber vnser hertzen  
sind noch zugar kalt dazu/ das macht/  
vnser wende brennen noch nicht/ vnd  
wir fülen den schaden nicht. Nichts  
beste weniger hat der Teufel im sinn/ er  
wölle das gantze Deutschland im blut  
erfeuffen/ vnd das Euangelium wegne-  
men/ wird jn nicht zu vor kōmen/ vnd  
mit geber fromer Christen gewehret.

Die in Schafs kleidern zu euch  
kōmen/ inwendig aber sind sie reis-  
sende Wolfe.

Nemand sendet sie/ sie kōmen  
von jne selbsts. Vñ das ist die rech-  
te art der falsche Propheten/ das  
sie sich selbsts eindringen zu predigen/ Le-  
liche/ das sie den bauch möchten ernee-  
ren/ welches ich nicht so gar hoch achte  
te/ wiewol sie es auch nicht gut werden  
machen. Die sich aber mit dem thum  
eindringen/ das sie sagen/ sie thun es  
vmb Christlicher liebe willen/ von der  
warheit wegen/ vñ das sie der 3. Geiße  
dazu dringe/ vnd der Seelen seligkeit  
zu gut thun/ vnd nichts anders/ denn  
der Seelen heil suchen/ Fur denen hüte  
dich/ die hat gewis der Teufel gesand/  
vnd nicht Gott. Denn welche Gott sen-  
det/ die werden dazu beruffen/ oder da-  
zu gezwungen. Die selbigen rhümen sich  
nicht viel/ was sie aber rhümen/ das be-  
weisen sie mit der that. Darumb so hü-  
tet euch fur solchen (wil der 3. Er sa-  
gen) wo jr sehet/ das sie nicht gesand  
oder geruffen/ sondern selbsts kōmen/  
vnd der Teufel fordert sie.

Je/ rhümen sie doch/ sie haben den  
heiligen Geiße? Antwort/ Welcher  
dich das vberreden wil/ das jn der heili-  
ge Geiße habe beweget/ vnd er thue es  
aus Christlicher anregung/ zu dem sol-  
tu sagen/ Diueil du so viel vom Geiße  
rhümeß/ so gib mir ein zeichen her/  
Denn du gibst von dir selbsts zeugnis/  
vnd die Schrifft hat mir verboten/ ich  
sol dir/ so du allein von dir zeugest/  
nicht glauben/ Denn auch Christus/ der  
lebendige Gottes Son/ wolt von jm  
selbsts nicht zeugen/ wie im Euangelio/  
Johan. 5. vnd 8. stehet/ Er gab aber  
zeichen daneben/ dabey man erkennen  
möchte/ das er von Gott gesand war/  
vnd sein Wort vnd lere recheschaffen  
waren/ Weil du denn sageß/ du habst  
den heiligen Geiße/ so gib zeugnis von  
deinem Geiße/ Deweis es mit warzei-  
chein/ das man dir glaube/ Denn hie ist  
eines götlichen zeugnis von nöten/ den  
Geiße Gottes zu beweisen/ also/ das  
erwer zween sind/ du vnd Gott. Wo du  
dis nicht thuest/ so sol man dich auch  
nicht hören noch glauben.

Denn ich setze es dabun/ es sey jm als  
so/ das solcher ein rechter Geiße sey/  
vnd den rechten heiligen Geiße habe/  
Dennoch solen jn nicht hören/ Denn  
Gott hat dir geboten/ du solt seine ord-  
nung

Gottes zorn  
vber die ver-  
achtung sei-  
nes Wortes.

Wahrheit  
ne Predige  
sind nicht  
haben.

Wahr-  
heit  
sol man  
nicht  
wären/  
götlich  
zeugen

2.  
Beruffen  
durch ih-  
sen.

nung halten / das du fragest nach zweien zeugen / vnd lassst dir seines be- ruffs beweisung vnd erkund geben. Derhalben sprich / Ich wil dich auff dein fürgeben vnd rühmen nicht hören / wenn du gleich den rechten Geist hettest / Denn Gott wil mich also ver- suchen / ob ich in der ordnung wolle blei- ben. Darumb ist ers auch zu frieden / wi gefellet im wol / das du solchen Geist nicht annimpst / Denn er spielet also mit vns / vns zu versuchen / ob wir bey seinem Worte bleiben / Wie ein Vater / der mit einem Kindlin spielet / dem er ei- nen apffel gegeben hat / vnd in im wi- dernimpt.

Darumb / wo dir erwo ein Geist von im selbs furkompt / vnd etwas newes bringet / so wisse dich zu hüten / vnd sprich / Ich frage nicht darnach / was du predigest / sondern / ob du gesand bist / oder ob du kömpst / kömpstu von dir selbs / so höre ich dich nicht / wenn du auch schon den heiligen Geist he- cest / Denn der Teufel im Euangelio kan auch sagen / Was haben wir mit dir zu schaffen / Ihesu von Nazaret? Ich weis / das du der Heilige Gottes bist.

Also sprich der Pöfel auch / Hie ist das rechte vnd warhafftige Wort Got- tes / das dieser Prediger / den wollen wir hören. Ja / sihe vorhin / von wann er komme. Der Teufel kan auch predigen / thuts aber darumb / das er im raum mache / vnd ein anhang gewinne / als denn bricht er heraus / vnd seet seine gifft auch mit vnter / das es viel erger wird / denn es von anfang war. Dar- umb warnet vns Christus so vleissig / für denen / die selbs komen.

2. Die andere beruffung ist / wenn ei- nen die Gemeine / oder Oberkeit von der Gemeine wegen / dazu bittet. Dis ist eine beruffung / so aus der liebe schuld vnd pflichte her gebet / Denn wo man mein zum Predigampt bedarff / so ich dazu geschickt bin / vñ foddert mich / so bin ich geschuldig zu thun / Denn Gott gebet mir / das ich meinem Nehesten sol dienen. Darumb bedarff dieser be- ruff keines zeichens / dieweiles die also wollen haben / vnd das Wort Gottes mich dazu zwinget. Dis heist geholet / beruffen vnd getrieben. Aber jene beru- ffung / wie Christi vnd der Apostel

kompt on mittel von Gott / vnd heisst gesand / da der heilige Geist zeichen mit gibt. Die andern / sie rühmen Geist oder fleisch / solen nicht hören. Wie denn jzt rühmen vnser Schwermergeister / die den heiligen Geist mit feddern vnd mit allem haben gefressen / sprechen / der hei- lige Geist habe mit inen vom Himmel herab geredt / vnd viel sonderlichs ge- offenbaret / vnd der gleichen. Ich kan mich nicht viel rühmen vom Geist / sie werden mir all zu bald Geist. Ich rüh- me mich des Geistes der Liebe / sonst bin ich ein armer fleischlicher Sünder / Sonst solt ich ja auch etwas darumb wissen / von dem Geist / des sie sich rüh- men / Aber sie sind mir viel zu hoch durchgeister.

Was ist aber das / das er saget / Sie komen in Schafskleidern? Diese Schafskleider sind / das sie alles eusser- lich zu einem schein führen / was die rech- ten Christen vnd Prediger leren / Denn wir tragen die schafswollen / die wir Scheflin Christi sind. Das sind nu nicht allein die werck / das scheinbarlich / glei- ssend leben das sie führen / das sie viel be- ten / grawe röcke antragen / mit nider- geschlagenem heubt gehen / viel fasten vnd strenge leben / Sondern das da ist das aller ergeste / das sie das Wort Gottes vnd die heilige Schiffe führen / welche in den Propheten genant wird Gottes wollen vnd linwad.

Denn Predigen / item Vermanung / vnd Sprüche der Schrifte / das sind die rechten kleider / damit sie sich zieren vnd schmücken wollen / vnd sprechen / Hie ist Christus / hie ist die Tauffe / hie ist Gottes namen / hie ist der / der die Schrifte füret / welche Gottes Schrifte ist / Vnd ist alle jr fürgeben nichts an- ders / denn Gottes namen / Gottes Geist / vnd Christi.

Das heisst nu in Schafs kleidern kom- men / nemlich / also predigen / vnd als so die Schrifte führen / das es für die rechte lere geacht wird / Denn er spricht ja nicht / die zu euch komen in wolffs- heuten / oder mit spießsen vnd zeenen / Sie predigen keine gifft öffentlich oder on Schrifte / sonst möcht man sie ken- nen / Wie sie etwa Aristotelem auff den hohen Schulen gepredigt haben / Auch nicht das weltliche Rechte oder Keiser- r iij lich

In Schafs- kleidern kom- men.

Solt  
Wol

Schafs-klei- der der sal- schen Pros- pheten.

lich Recht/das sie sagten/Es were kein Gott in der Christenheit/ Sondern schmücken sich/ nicht allein mit werken/ sondern auch mit der heiligen Schrifft/damit Gott vnser Seelen beskleidet vnd anzeucht/ Denn wo sie das nicht theten/ so würden die vndanckbarn nicht also verblendet/ noch von jnen verführet.

Kezerey' be  
deckt sich  
allzeit mit  
der Schrifft

Derhalben ist es war/wie man sagt/ die heilige Schrifft sey ein Kezerbuch/ Das ist ein solch buch/ des sich die Kezer am meisten anmassen. Denn kein ander buch ist/ des sie so viel misbrauchen/ Ja/ sie wissen auch kein anders zu rühmen/ Vnd ist noch nie keine Kezerey so arg oder grob gewest/ die sich nicht mit der Schrifft hette wollen flücken vñ zudecken. Gleich wie man auch möchte sagen/ Gott ist aller buben vnd schelcke Gott/darumb das sich der größte hauffe in der Welt des Gottes annehmen/ Nicht das ire schalckheit von jm sey/ oder jm gefalle/ sondern das sie seines heilige Namens also misbrauchen. Also mus die heilige Schrifft ein Kezerbuch sein/ nicht das es ire schuld sey/ sondern der buben/ die jr so schendlich misbrauchen.

Deogleichen pflegt man zu sagen im Sprichwort/ In Gottes namen hebt sich alles vnglück an/ das ist auch war. Ey (sprichstu) so wil ich Gottes namen nicht brauchen/ vnd mich dafür hüten. Was ist das geredet. Was kan der name dazu/ welcher darumb da ist/ das ich selig werde. Die buben vñ schelcke wird er wol finden. Also ist die Bibel ein Kezerbuch/ Aber darumb wil ich sie nicht hinwerffen/ sondern deste mehr darinne studieren vnd lesen/ das ich mich fürder andern misbrauch wisse zu hüten.

So sey nu ein jglicher geschickt vnd gerüst/ das er sich nicht so leichtlich lasse verführen mit scheinendem fürgeben der falschen Lerer/ ob sie dir auch gleich die Schrifft einführen/ Denn es ligen gewislich reissende Wollfe darunter/ Vñ wenn du meinst/ sie speisen vnd fettigen dich/ so zurreissen sie/ würgen vnd fressen dich. Aber dis wird niemand so bald vrteilen oder richten können/ denn mit geistlichen augen/ Der Pöfel vnd gemeine Man thut es nicht/ Denn der größte hauffe verachtet das Euange-

lium/ sind vndanckbar/ vnd das kleine. ste heufflin nimpts an/ vnd kan es spüren. Vnd ist hie der größte vnd schwereste streit/ das man mit Schrifft wider Schrifft streiten sol/ einem das schwere abschlahen vnd im zumor komen/ die wehre aus der hand reissen/ vnd mit seinem eigenen schwert erwürgen/ welche niemand thut/ denn wer mit dem heiligen Geist erleuchtet ist/ das er diesen schalck sehe.

Ich hab offte gesagt/was die aller gewisste lere vnd regel/ die Geister zu probieren sey/ Als nemlich/ wie S. Johannes in seiner ersten Epistel sagt/ Ich liebe/ gleybet nicht einem jglichen Geiste/ sondern prüfet die Geister/ ob sie von Gott sind. Ein jglicher Geist/ der da bekennet/ das Ihesus Christus in das Fleisch komen ist/ der ist von Gott. Widerumb/ welcher Geist Ihesum Christum nicht bekennet/ ins Fleisch komen/ der ist nicht von Gott. Vnd S. Paulus Rom. 12. Hat jemand weisagung/ so sey sie dem Glaube ebenlich/ das ist/ Alle lere sol sich auff den Glauben reimen vnd zu treffen/ das ja nichts anders dem Glaube geletet werde. Wer nu den Glauben nicht hat/ der erkennet Christum nicht/ der kan auch keine lere recht nicht vrteilen/ Denn hie zu gehören nicht fleischliche Leute/ die weise vnd welegeschaid sind/ sondern frome geistliche herzen.

Man findet jr viel/ die da wol sagen/ Christus ist Gottes Son/ geboren von einer keuschen Jungfrawen/ gestorben/ vnd vom tode wider auffgestanden/ vnd so fort an/ Gleuben aber nicht/ das er Christus sey/ das ist/ das er für vns gegeben sey/ on alle vnser wercke/ on alle vnser verdienst/ vns den Geist Gottes erworben hat/ vnd machet zu Kindern Gottes/ auff das wir durch jnen gnedigen Gott/ vnd dazu das ewige Leben/ haben/ Das ist der Glaube/ der da heisset/ Christum erkennen. Das ist der prüfstein/ das richtscheid/ vnd die wage/ damit man alle Lere sol abwegen/ prüfen vnd vrteilen.

Darumb ist es nicht genug/ das ein Lerer vñ Prediger wisse Christum auch zu nennen/ wie er Gottes Son sey/ gestorben/ vom tode wider auffgestanden/ vñ so nacheinander. Das sind alles wol schafs

lre in des  
Bapsts D  
den vnd  
Balken

Alle in  
mus zu  
sein den  
Glaube  
Christi

schafskleider. Aber auff den Knoten hab achtung/ Wenn sie sagen/ Christus ist für vns gestorben/ begraben/ auferstanden/ vnd der gleichen/ so müssen sie auch schliefen/ das wir nicht durch vnser werck Gottes gnade/ vergebung der sünden vnd ewigs leben verdienen.

Diesen punct rüren vnd treiben gewislich auch die falschen Geister nicht/ fliehen dafür/ wie der Teufel für dem weirauch/ oder für dem Creutz/ wie man sagt/ Er lefft sie wol predigen/ wie Christus geboren sey/ gestorben vnd wider auferstanden/ gen Himel gefaren/ vnd sitze zur Rechten seines himlischen Vaters/ Aber doch/ das sie daneben auch anders mit einfüren/ Also vnd also mustu thun/ dis oder das soltu lassen/ wiltu selig werden/ vnd Gotte gefallen/ Das ist der Teufel/ der seine gifft mit einschneket.

Wie solchen schafskleidern deckt sich der Papsst auch/ das vns Christus durch sein sterben/ durch sein blut vergiesen/ wol verdienet habe/ das wir Kinder Gottes vnd selig würde. Er thut aber hinzu/ Welcher nicht gehorsam ist der Römischen Kirchen/ der ist ein Kind der ewigen verdammis/ Welcher aber gehorsam ist/ der wird dadurch selig/ vnd feret von mund auff gen Himel. Wil nicht der Papsst sein ding so stark gehalten haben/ als das Euangelium? Haltes aber gegenander/ Wenn es der tod Christi thut/ so könnens ja meine werck nicht thun. Viel ein ander ding were es/ wenn er also prediget/ Du solt mir aus Christlicher liebe gehorsam sein/ aber nicht dadurch selig werden/ sondern durch das blut Christi. Das nüsslin wil er nicht beissen.

Darumb lerne dich hie wol fürsehen/ vnd alle lere recht ansehen/ ob sie dis heubestück vnd den grund recht füren vnd traiben/ Das ist/ ob sie Christum recht vnd rein predigen/ Denn das wirstu gewislich finden an allen Koeten vnd Geistern/ das sie allzet diesen Artikel ent weder gar fallen lassen/ oder je etwas daneben auffwerffen/ dar auff sie die Leute füren/ als sey es ein sonderlich nötig werck zur seligkeit/ Wie vnser Schwermergerister vnd Wilde stürmer/ am ersten den Pöfel auch an sich zogen mit solchem surgeben/ als were nichts

nötiger/ denn solch Wilde stürmen/ Wer ein Wilde zerbricht/ oder ein Tafel einreisset/ der thut ein gut werck/ der beweiset sich/ das er ein Christ sey. Bald fiel der Pöfel zu/ borde/ borde/ mit hauffen/ wolten alle Christen sein/ gleich als kündten es Jüden/ Heiden vnd Türcken/ vnd dazu die aller ergesten Duben/ nicht auch thun.

Denn die zunericht vnd vertragen auff vnser wercke/ nemē solche Schwermergerister nicht weg/ sondern stercken sie noch viel mehr/ Aber wo rechtschaffene Lere sind/ die predigen also/ das sichs mit dem Glauben reimer/ Ist es denn dem Glauben ehlich/ so wird Christus nicht auffgelöset noch zerbrochen/ sondern bleibet ganz in seinem erkentnis/ wie er ist/ Vnd ob sich der Teufel schon also stellet/ als predige er auch Christum durch seine Apffel/ so gleub im nicht/ er suchet dich mit listen/ vnd wil dich betriegen. Wolan/ das ist gnugsam gewarnet/ es hilfft aber nicht/ bey denen/ die da nicht wölen hören/ Je doch hilfft es die/ so da gebessert sollen werden. Tu folget weiter die dritte probe vnd weise/ die Geister zu erkennen/ die lauter also.

An jren fruchte solt jr sie erkennen.

Als ganze cusseliche wesen vnd wercke sind die fruchte/ so der lere folgen. Sie gehören aber gar geistliche augen zu/ das man die rechten guten werck wol lerne erkennen/ welche S. Paulus erzelet zu den Galat. 5. **S**ie fruchte aber des Geistes/ ist/ liebe/ freude/ friede/ gedult/ freundlichkeit/ gütigkeit/ trew/ sanfftmüt/ keuscheit/ messigkeit. Dis sind die rechte fruchte des Geistes/ Aber die wercke des Fleisches sind/ ehebruch/ hurerey/ vnkeuscheit/ geilheit/ abgötterey/ zerberey/ feindschafft/ haberey/ euer/ zorn/ zancf/ zwitracht/ Secten/ hass/ mord/ sauffen/ fressen vnd der gleichen.

Sie vnterscheide die werck wol von einander/ so wirstu in allen jren wercken nicht ein süncklin des Geistes finden/ Denn erstlich wirstu gewislich bey solchen keine rechte fruchte des Glaubens noch wercke der liebe spüren/ Sondern das wird man wol finden/ das sie vnter jren Koeten freundlich sind/ heissen einander Christliche Brüder/

Aber



## Auslegung des Euangelij/

Aber eitel gift vnd Teufel ist in jnen. Was jrer Bitterkeit nicht ist/ da ist keine barmherzigkeit/ keine gedule oder freundschaft/ sondern künden sie solche verderben an leib vnd seele/ in einer stunde oder in einem augenblick/ so theten sie es/ Die Früchte sibet Fleisch vnd blut nicht/ tragen in des gleichwol grauer röße/ sind eines stillen ordens/ halten einerley weise vnd wesen.

Das sind nicht werck der liebe/ Sondern das heissen werck der liebe/ die man vber gegen dem nothdürfftigen/ vnd auch gegen vnsern feinden/ das man sich auch der Sünder erbarmet/ die vnwissenden unterrichtet vnd leret/ den armen mit leib/ gut vnd ehre dienet/ wie sie Christus im Mattheo erzehlet/ Diese wercke wirstu in keinem falschen Propheten finden/ Er mag sich wol stellen/ als ein geistlicher Man/ mit sonderlichen geberden/ wie die Barfüßer vnd Carthusier/ Was hilfft mich aber das? Es hat alles einen schein/ vnd ist an zu sehen/ als sey es etwas/ es ist aber kein nutz darinne. Die Liebe aber wil solche werck haben/ die da nützen.

Item/ weiter wirstu sehen/ wie solche Geister stolz vnd hoffertig sind/ die allein sich wollen geehret vnd angebetet haben/ dazu voller geiz vnd vnarmherzigkeit/ die nicht allein niemand geben/ sind auch den armen nicht behülfflich/ sondern auch/ haben freunde vnd lust in dem/ wenn es dem Nächsten vbel gehet/ Wenn jrgend einer zu schanden wird/ dem helfen sie nicht mit jren ehren/ das er aus der schande keme/ sondern stecken in viel tieffer hinein/ breiten weiter aus/ singen ein liedlein von jm/ lachen sein noch dazu in die faust hinein/ Item/ so einer in sünden gefallen ist/ da haben sie kein sanftes hertz/ sondern ein verstocktes hertz/ das sich mit des Nächsten vnfall kügelt/ vnd schmücket sich alleine damit. Vnd/ was sol man viel sagen? Es sind rohe/ bittere/ vergiffte hertzen/ die allein haben eine schwarze vergiffte zungen/ können jderman zur fleischbanck haben/ müssen einem jglichen ein huffeisen auffschlahen/ niemand vngetadelt lassen/ richten/ verdammen vnd verschmehen jederman/ verachten eines jglichen

schaden. Darumb spricht er von solchen/

Kann man auch Draußen lesen von den Dörnen/ oder Feigen von den Dornen? Also ein jglicher guter baum bringet gute früchte/ aber ein fauler baum bringet arge früchte etc.

**H**ierbey ist zu mercken/ das er spricht/ An jren früchten werde jr sie erkennen/ spricht nicht/ aus jren früchten werden sie gut oder böse werden. Denn wo ist je aus einer pflanz ein pflanz gemacht/ oder aus einer kirchen einen kirchbaum? Natürlich aber geschichte es also/ das der baum macht die früchte/ ein apffelbaum bringet den apffel/ vnd der gleichen. Der baum wird wol aus den früchten erkant/ er wird aber nicht daraus gemacht. Gleich wie Abraham/ da er seinen Son Isaac opfferte/ war er vorhin from/ Dennoch wird zu im gesagt/ Tu erkenne ich/ das du Gottfürchtig bist/ spricht nicht/ Jgt bistu Gottfürchtig worden/ sondern durch das werck wird es kund vnd offenbar/ das du Gott fürchtest.

Darumb so sind es zwey ding/ etwas sein oder werden/ Vnd etwas erkant sein/ oder offenbar werden. Es ist viel dinges/ das Gott alleine vnverborgen ist/ wenn es aber eraus bricht/ so wirds von den Menschen auch erkant. Vnd Christus spricht/ die früchte dienen dazu/ das man den baum daran erkenne/ ob er böse oder gut sey/ wie Abraham ist durchs werck erkant worden/ das er Gott fürchtet/ from vnd gerecht war/ Derhalben ehe denn die früchte offenbar werden/ müssen sie vorhin aus dem baum wachsen/ auff das also offenbar werde/ wie der stam ist/ Aber offenbar machen ist viel ein anders/ denn ein ding selbst da sein. Also helfen die werck nichts dazu/ das ich für Gott from vnd gerecht werde/ Sondern machen kund/ vnd offenbaren den schatz/ vnd das hertz/ darinnen er verborgen ligt. Denn diesen schatz/ der im hertzen verborgen ligt/ wil Gott bekant machen/ vnd nicht dahinden lassen.

Also

Matth. 25.

Kottengelster on liebe vnd barmherzigkeit gegen dem Nächsten.

14

schaden

Gen. 1

Namen vnter man nicht

Gen. 1

Gemeine mit brauc

Galat. 1

Also ferne machen vns auch die werck  
from/rein vnd heilig/eufferlich für den  
Menschen / aber nicht inwendig für  
Gott/Denn da mus es thun allein Chri  
stus vnd der Glaube. So hastu es rich  
tig vnd vnterschiedlich gesagt. Wo  
aber jemand so halsstarrig vnd störrig  
were/ der sich nicht wolt lassen weisen/  
den selbigen lasß man farē/Denn solche  
können wir nicht bedeuten/es wird inen  
auch nicht geprediget/Sondern die je  
rigen hertzen suchen wir / die da gerne  
wolten from sein/vnd es rechte verste  
hen/diese lassen inen auch sagen vnd  
diesen predigen wir auch. Darumb sa  
get er ferne /

Darumb/ an jren fruchten solt  
ir sie erkennen.

Als widerholet er abermal/  
vns zu leren vnd warnen / das  
wir vns für solchen wissen zu hü  
ten/ vnd wol acht geben (damit wir  
sie rechte kennen mögen) nicht auff ir na  
men vnd rhümen/ welchs ist eitel war  
heit/ geist/ seelen seligkeit etc. sondern  
auff ire fruchte/Denn sie kómen gewis  
lich alle geschmückt mit de namen Chri  
sti/ der Kirchen vnd Gottes Wortes/  
damit den Leuten ein gepler vnd ges  
penß für den augen zu machen/das die  
vnuerstendigen mit solchem namen er  
schreckt/ sich nicht dawider kónnē weh  
ren noch auffhalten.

Aber keret euch nicht daran (spricht  
Christus) was sie furgeben vnd rhü  
men/Denn solches kan alles triegen/  
vnd ist nichts gemeiners/ deñ das man  
der namen/ Gottes/ geists/ warheit/  
Kirche etc. misbraucher/das auch S.  
Paulus mus sagen/ Wenn er selbs (der  
doch den rhum mit warheit füret/das  
er sey ein Apostel/ von Christo gesand)  
ja auch ein Engel vom Himmel herab ke  
me/ vnd ein ander Euangelium leret/  
so sol man in doch nicht hören / son  
dern für verbannt vnd verflucht hal  
ten.

Soltten nu nicht andere der treff  
lichen namen misbrauchen? oder nicht  
mögen triegen vnd verführen/was man  
im namen der Kirchen furgibt vnd rhü  
met? so doch niemand zu glauben ist/  
der etwas anders wolt leren / ob er  
gleich kems mit dem zeugnis/ das er ein

Apostel/ ja auch ein Engel vom Himmel  
were/ ich wil schweigen der Kirchen/  
welche noch nicht so hohen verstand  
vnd erleuchtung/noch so vollige reinig  
keit vnd heiligkeit hat/ als die Engel  
im Himmel.

Darumb ist hie von nöten/ so man  
nicht wil durch solche herrliche namen  
vnd rhum verführt werden/das die Chri  
sten erstlich (wie ich gesagt habe) die  
rechte lere Christi haben vnd wissen/  
vnd nach der selben von alle ander lere  
richten/ ob sie jr gemeins seien/vnd auff  
den rechte grund gebawet/oder nicht/  
Denn weil er seine Christen heisset sich  
für falschen Lerern hüten/ vnd damit  
sie zu Richtern machet/ vnd machet/ja  
auch beselb gibt/alle lere zu präsen vnd  
urteilen. So fordert er auch/ das sie wei  
se vnd verstendige Christen sein sollen/  
die da wissen/ was rechte lere ist/ vnd  
zwischen der selben vnd andern falschen  
vnterscheiden können.

Denn solch richten vnd urteilen der  
lere mus nicht nach jren gedankē/ oder  
auff jr eigen flugheit oder rhum des  
Geistes/ heiligkeit etc. geschehen/Wie  
der Papsst im felsehlich zumisset mit sei  
nen Concilij allein alles zu urteilen/  
vnd iderman verpflichtet/ seinem urteil  
zu folgen / aus dem grunde/ das sie sa  
gen/sie haben den heiligen Geist/ vnd  
können nicht jren etc. Sondern es mus  
eine gewisse klare Regel haben/darnach  
es richte/welches heisset/Christi Wort/  
Das sol hie allein das richtscheid vñ die  
probe sein/ wie nu offt gnug gesagt ist.  
Weil aber hie der hauffe/ dere/die da  
zuhörē/nicht alle so verstendig vñ  
berichte sind/ das sie können solch vnter  
scheid treffen vnd richten/Vnd die Kot  
ten sich wol ein zeit lang bergen vnter  
den rechten Scheflin/ vnd mit der sel  
ben wolle decken/vnd furgeben/ sie hal  
ten es auch mit den rechten Christen/  
vnd wollen nicht anders leren/ denn  
Gottes Wort / so die rechte Kirche  
helt.

Darumb leret Christus alhie / noch  
ein stück/dabey man sie spüren vnd ken  
nen solle/nemlich/an de fruchten/Vnd  
warner dich/ das du nicht bald zu pla  
nest vnd darauff fallest/ was dir furge  
geben wird/als Gottes Wort/sondern  
dich zuvor wol fursehest/ vnd darnach  
fragest

*Zuch Fern  
Engel zu hñ  
ten/so er ne  
we lere  
brechte. |*

*Christen sol  
len versten  
dig sein/vñ  
wissen/was  
die rechte le  
re ist.*

*Solt  
Wol*

Am 4.

Schre  
den  
lich  
den  
vom  
vom  
den  
en.  
den  
ges  
seis  
hin  
Tu  
ist/  
reig  
wird  
Gott

Namen vñ  
vom sol  
man nicht  
spren.

Gemeine  
mi brauch  
gölicher  
vnd heili  
ge namen.

Galat. 4

Auslegung des Euangeli/

fragest vnd forscheest/ ob es dem rechten Wort Gottes gemess sey/ Wie die Thessalonicher Act. 17. thaton.

Item/ Das du darnach sehest/ was solche lere fur fruchte mit sich bringet/ Denn die selbige wird sich doch die lere nicht bergen/ sondern sich müssen erzeigen vnd sehen lassen/ wie hie Christus sagt/ Kan man auch von Dornen Drauben lesen/ oder Zeigen von den Dornen? Item/ Ein fauler dawm bringet arge fruchte etc.

Er redet aber hie nicht furnemlich von solchen fruchten/ die da so grob vnd greiflich sind/ das sie ein jeder/ auch nicht ein Christe/ leichtlich richten vnd kennen kan/ als öffentliche/ auch fur der Welt verdampfte sünde vnd laster/ Sondern eigentlich von den fruchten falscher lere/ so nicht öffentliche werck böses oder streffliches lebens fur der Welt mit sich bringet/ sondern schönen schein furgibt (sonst würde damit niemant leichtlich betrogen) vnd doch wider Gottes Wort strebet/ Solche sind einem Christen nicht schwer zu erkennen vnd vrtellen/ so er darauff achtung gibt/ vnd nach Gottes Wort vnd gebot hienon richtet.

Fruchte der falschen lere so fur der Vernunft grossen schein haben.

Nach Gottes Wort wird allein von dē fruchten recht geurtelt.

Denn es ist hie nicht die Vernunft allein gnug/ diese sachen zu ortern/ Sondern es mus ein geistlicher verstand sein/ der da könne vnterscheiden/ was der gewissen vñ klaren lere der Schrift gemess sey/ oder nicht/ Sonst wird der Mensch betrogen durch schönen schein der vernunft vnd menschlicher weisheit/ damit sich alle Sorten zum höchsten schmücken vnd verkeuffen/ das man auch die fruchte/ vnd das leben/ so auff falsche lere gebawet ist/ fur eitel heiligkeit helt.

Also haben des Papstums (ja auch des Mahmets) Möncherey vnd Gottes dienst einen trefflichen schein/ das es heisse ein heilig leben/ also daher gehen in sonderlicher weise vnd gebarden/ nicht essen/ trincken/ kleiden/ wie die andern/ Vñ wird fur grosse streng/ ernst vnd zucht gehalten/ heisset Gotte gedienet/ vnd gen Himmel getrachet. Mit diesen namen vnd schein Gottes diensts/ heiliges lebens/ grosser anacht vnd guter meinung/ wird die Vernunft leichtlich geblendet vnd ges

fangen/ das sie nicht richten kan/ das solches böse fruchte sein solten.

Darumb gehöret hie mehr zu/ denn der Vernunft verstand vnd vrtel/ nemlich/ das man alles leben/ so die falsche Geister fur gut furgeben/ ansehe/ vnd halte gegen Gottes Wort vnd gebot/ welches ist die Regel aller werck vnd lebens/ so da sol gut vnd Gott gefellig heissen. Dieses zeiget die vnterscheid zwischen heuchlichen wercken vñ fruchten der falschen lere/ vnd zwischen guten/ rechtschaffnen wercken der rechten lere/ Denn es findet sich gewislich/ das der heuchler vnd falschen lere werck vnd leben/ Gottes Wort nicht gleich vnd gemess sind.

Also zeiget vnd straffet Christus selbst der Phariseer vnd Schriftgelehrten lere vnd leben/ an solchen fruchten/ das sie liessen Gottes gebot anstehen/ vnd dafür jr eigen werck vnd Gottes dienst auffworffen/ Ja/ das sie auch schlecht Gottes gebot auffhuben/ vmb jrer Menschen sagung willen. Gleich wie das Papstumb auch gethan hat/ so nicht allein eines/ sondern schier alle Gottes gebot auffgehoben/ Vnd dafür nicht allein anders gelernet vnd auffgeworffen/ das man der selben niches achtet hat/ vnd eigen werck viel höher gehalten/ Sondern auch stracks dawider zu lebē geletet vñ gelebt/ Wie ich anderswo solches reichlich beweiset habe.

Denn das ist gewislich aller Ketten geister art/ vnd könnens nicht lassen/ sie müssen etwas eigens vnd anders bringen/ neben Gottes Wort/ vnd das selb also auffblasen/ das es viel größer ansehen vnd schein habe/ vnd damit Gottes Wort vnd gebot dahinden bleibe. Das ist schon ein gewis warzeichen/ das solche lere nicht rechtschaffen ist/ Als das der Papst mit seiner lere/ sein eigen Gottes dienst/ heilig leben preisset/ das sein geistlicher stand vnd Kloster sol viel höher vnd besser sein/ denn der andern leben vnd wercke/ in gemeinen stenden/ so nach Gottes Wort leben/ Item/ ertichten etliche werck/ die sie nennen Opera supererogationis/ vberlenge oder vbermessige werck/ die da sollen viel köstlicher vnd höher sein/ denn die werck der Zehen Gebot Gottes.

Also

Christliche

pharisäische

Kocht vrtel

Bonderliche böse

Also thun auch alle andere Geistesrey/ausser der rechten lere der Schrifft/ des Turcken/ Mahmet/ der Juden Thalmud/ Item vnser Widerteufferey/ (so fast dem selben gleicher) Alle lassen sie die rechten werck vnd leben/ so Gottes Gebot fordert vnd treibet/ faren vnd ansehen/ vnd dafür von andern heuchlicher heiligkeit geifern/ in sonderlichen wercken vnd auffsetzen/ grawe röcke tragen/ sawr sehen/ nicht wein trincken/ dem leibe wehe thun/ mit sonderlichem fasten/ viel vnd lang ge gebet sprechen etc.

Darumb/ sage ich/ mus jm hie niemand lassen das maul auffsperrn/ noch ein gepler für augen machen/ mit falschem schein vnd irrewischen grosser trefflicher wercke/ heiligkeit etc. sondern mit solchen fruchten hieher lauffen zum rechten licht/ welches ist Gottes Wort/ Daraus man mus gelernet haben vnd wissen/ was Gott haben wil/ vnd recht vnd wol gelebt heisse/ Vnd darnach schliessen/ was beide/ ein guter bawm vnd gute fruchte/ oder das widerspiel sey/ Es gilt hie nicht/ was dich gros/ schön vnd köstlich düncket/ Sondern dahin mustu komen/ wiltu nicht irren vnd betrogen werden/ das du nicht duncckelst/ sondern hörest vnd wissest/ was Gott sagt/ das da recht/ gut vnd jm gefellig sey.

Als ist in gemein gesagt von den fruchten falscher lere/ die da wol köstlichen schein haben/ vnd doch im grund nicht gut sind/ Aber hierüber sind noch andere/ die da gröber vnd bas zu kennen sind. Vnd haben die Christen diesen vorteil/ das sie solche auch öffentlich vnd greiflich spüren vñ vberweisen können/ als an rechten eigentlichen fruchten des Teufels lere vñ lüge.

Denn es hat ein igliche Kotterey alle zeit etwo einen oder mehr sondere stücke vnd Artikel/ die da öffentlich vnd recht vnd wol zu kennen sind/ das sie vom Teufel sind/ welche sie öffentlich leren/ treiben vnd verteidigen/ als recht/ gewis vnd nötig zu glauben oder zu halten/ Denn es kan sich doch der Lügegeist nicht also bergen/ er mus zu letzt mit seinen klawen erfor ragen/ daran man den reissenden Wolff spüren vnd mercken kan.

Des magstu Exempel vnd zeugnis nemen/ an allen bekandten Kotten vnd falschen Geiftern/ Als zu vnser zeit die Widerteuffer/ von welchen offenbar ist/ das sie nicht von Christo/ noch glauben vñ Sacramentē recht leren/ halten die Tauffe für ein schlecht blos ledig zeichen/ verachten das eusserlich mündlich Wort vnd Schrifft/ geben für sonderliche offenbarung/ on zeugnis Gottes Worts/ schenden vnd zureissen den Ehestand/ weil sie leren/ Ein Man möge sein Weib wol verlassen/ so nicht seines Glaubens ist/ vnd andere/ eine oder mehr zu sich nemeen/ Item/ alle güter gemein machen wollen/ keine Oberkeit noch Regimēt erkennen noch billichen/ denn was ires Glaubens ist etc. Gleich wie vor zeiten die Manicheer Bezzer auch fast mit solche stücke vmbginge.

Daher als denn mus folgen/ das solche auch mit groben stücken heraus faren/ dabey man iren Geist greiflich spüren kan/ Denn weil sie geletet/ es könne keine Oberkeit sein/ denn die da sey heilig vnd Christen (das heisse/ ires Glaubens) damit haben sie sich schon aus allem gehorsam gezogen/ vnd wollen recht vnd fug haben/ sich wider die Oberkeit zu setzen/ ja die selbe auch mit gewalt zu verstoßen/ vnd sich an die fiat zu setzen/ Wie Thomas Münzer vnd die Münstereischen Propheten sich aus diesem grund öffentlich vnterstunden.

Also auch/ weil sie alle güter wollen gleich in gemein ausgeteilt habē/ Jē/ das sie mögen ire Weiber verlassen vnd andere nemeen. Daraus folget hernach auch/ das sie in ander Leut gut vnd habemögen greiffen/ rauben vnd nemeen/ was sie wollen vnd können. Item/ das sie ire Weiber/ so offte sie selbs wollen/ von sich stossen/ andere nemeen vnd wider verlassen/ vnd also vnterinander mit solchem wechseln/ alle vnzucht/ schand vnd laster treiben. Sibe/ da sie hestü beide/ an der lere vnd leben nichts denn böse/ faule/ arge frucht/ welche doch nicht kan sich bergen/ sie mus sich zu letzt antag geben/ das man den bawm daran kennen könne.

Der gleichen fruchte wirstu gewislich finden bey allen andern leren vnd Glauben/ so nicht das reine Gottes

Der Wider-  
teuffer letzte  
liche Antel

Grobe greif-  
liche böse  
stück/ so aus  
der Wider-  
teuffer lere  
folgen.

s Wort

## Auslegung des Euangelij/

Wort sind. Ich wil hie nicht redē von des Mahmets Alkoran/ Denn der mahmets Alkoran. chers gar zu grob/ mit greiflichen lesterlichen/ schendlichen lügen/dazu mit erleubung öffentlichs mords/ hurerey/ vnzucht/ zurreiffen des Ehestands/on alle andere schendliche greuel vnd betrug. So were auch viel zu lang zu sagen/ von den leidigen fruchten des ganzen Papsthumbs/vñ ist anderswo reichlich gehandelt.

Dem ich wil schweigen der stücke irer lere/ so etwas subtiler sind/ das sie die Zehen gebot nicht recht geletet/ vnd aus dem/ so die selben fordern/ nichts denn Rete gemacht haben/ die niemand für Gote schuldig sey zu thun/ denn wer da wil vollkommen sein/ vnd etwas anders/ das sie auch nichts rechtes vom Euangelio vnd Glauben Christi geletet haben/ das man doch in der Kirchen fürnemlich wissen vnd treiben sol/ wie die herzen rechten gewissen trost mögen haben/ Sondern stracks wider den Glauben vnd den trost Christi/ haben die Leute dahin gefüret/ das wenn sie schon an Christum glauben/ vnd alles gethan hetten/ solten vnd müsten sie dennoch zweueln an der Gnade.

Item/ ich wil nicht sagen/ was sie auch für öffentliche schendliche/ vnchristliche greuel vnd Abgötterey mit iren Messen/ todter Heiligen anruffen/ Ablass/ Segeweis lügen vnd kriegererey getrieben/ Welches doch alles solche fruchte sind/ daran der bawm wol zu kennen ist/ als da ja nicht süsse drauben noch feigen/ sondern eitel saure/ bittere heerling/ dornschelehen oder hainbutten sind.

Aber sihe allein die groben stücke an/ die sie selbst nicht beschönnen können/ wie sie wider Gottes Wort vnd Gebot öffentlich vnd vnverschamt faren/ Als das sie die Kinder aus irer Eltern gewalt vnd gehorsam frey sprechen/ so bald sie nur fürgeben Pfaffen/ Mönche oder Nonnen zu werden/ Item/ das sie wider der Eltern willen Ehe gelübd bestetigen oder wider zurreiffen/ Des gleichen/ das sie jungen Leute/ die sie zur Pfafferey vnd Closter leben gereizt/ die Ehe verboten/ vnd gezwungen/ on hoffnung des Ehestands zu leben/ vnd damit die Welt vol schendlicher/

vnsegllicher vnzucht/ schand vnd laster gefüllet/ vnd die Seelen in des Teufels strick vnd verderben versencket/ Daher auch S. Paulus solche Ehe verbot vmb solcher fruchte willen verdampt/ vnd Teufels lere heisset.

Vnd das noch schendlicher ist zu hören in der Christenheit/ faren sie zu/ wollen noch solches vnverschamt verteidigen/ mit selbst verdampftem gewissen/ vnd noch heutiges tages sagen dürffen/ es sey jr öffentliche hurerey vnd schandleben nicht so böse/ als das ein armer Priester ein Eheweib nimpt/ damit er nicht in vnzucht vñ bösem verdampftem gewissen leben müsse. Ja/ das alles bestetigen sie noch dazu mit verfolgung/ mord vnd blut vergießen/ an armen/ fromen/ vnschuldigen Leuten/ allein darumb/ das sie ehlich werden/ oder das sie das Sacrament nach Christi einsetzung brauchen/ vnd nicht alle des Paps lügen vnd greuel/ wider Gottes Wort/ anbeten/ Wollen da zu in solchem allen recht gethan haben/ Zehnter der Christlichen Kirchen/ oder je gehorsame glieder heissen/ Vnd die solches straffen oder dawider sagen/ als die ergsten Zeiger verdammen/ verfluchen/ vnd heissen mit schwert vnd feur verderben.

Hie sage du mir/ ob das nicht sind/ öffentliche/ kendlliche fruchte des bösen bawms/ welchs ist die rechte widerchristliche lere vnd Regiment/ die grundsuppe aller hellischen gifte des Teufels/ Denn was kan es anders sein/ denn des Teufels Rotte/ die da vnter dem namen der Kirchen die Leute verdammen vnd morden/ vmb keine andere vrsache/ denn das sie Gottes Wort predigen oder bestetigen/ vnd nach dem selbst thun/ vnd dennoch wil recht gethan haben/ Denn Gott hat ja frome/ vnschuldige Leute nicht geheissen verfolgen noch morden/ sondern loben/ ehren vnd wolthun/ sonderlich/ die da Gottes Wort vnd Gebot halten/ Das thut vnd helt auch die Christliche Kirche on alle zweuel/ Darumb ist hie einem jeden Christen/ leicht zu kennen vnd vrtailen/ was solches für Geister seien/ vnd bedarff keiner hohen Kunst/ noch weiter fragens oder disputierens/ so man allein vnterscheidet den rthumb oder namen/ vnd die fruchte.

37e

Schölltche fruchte der lere des Papsthumbs.

Des Papsstes verkerung wider die lere des Glaubens.

Öffentliche Abgötterey des Papsthumbs.

Öffentliche lere wider Gottes Gebot.



## Auslegung des Euangelij /

**Kotten** vnd **Kererey** entstehen / oder viel des selben misbrauchen / Vnd ob wir solchs müssen vnter vns leiden / Wie auch S. Paulus in seinen Kirchen hat leiden müssen / So billichen noch erleben wir es doch nicht / sondern straffen vnd wehren so viel vns möglich / das wir entweder bessern / oder auch von vns thun / alles was der heilsamen lere wider ist. Das thun nicht vnd Könens nicht thun / weder Papisten noch andere Kotten / welcher lere an jr selbst nicht gut noch rechtschaffen ist / vnd derhalben auch keine gute frucht kan bringen.

Es werden nicht alle / die zu mir sagen / **Herr / Herr** / in das Himmelreich kommen / sondern die den willen thun meines Vaters im Himmel.

**W**as ist auch eben / das er sitzt gesagt hat / das es nicht ligt an dem rhum / vnd niemand sich daran keren sol / was man fergibt der schönen heiligen namen / Gottes / Christi / Gottes Reich / Gottes ehre / Gottes dienst zc. Den das heisset alles mit worten gesagt / **Herr / Herr** / Sondern darnach sol man sehen / was Gott selbs sagt vnd haben wil / Denn wer im Himmelreich oder Gottes Reich wil erfinden werden / der mus nicht allein die namen vnd wort führen / so man dauon sagen vnd rhümen kan / Sondern er mus auch thun / was Gott in seinem Reich wil gerhan haben.

Sollen wir aber seinen willen thun / so müssen wir gewis wissen / was der selbe sey / vnd wie er gerhan werde / Das leret vns nicht vnser eigen weisheit vnd gedanken / sonst kändrens alle Menschen / Heiden vnd Türcken wol / Vnd würde ein jglicher Kottegeist komen / was jm gefiele / fergeben für Gottes willen / Wie bisher vns die Mönche geeret haben / das heisse / Gottes wille / (der dich ins Himmelreich bringe) das du ein graue Kappen tragest / S. Christofel / Franciscum / Barbaram / oder andere anbetest etc.

Darumb müssen wir hievon allein Gottes Wort hören / Das offenbaret vnd zeigt vns / was Gottes des Vaters wille sey. Erstlich / das er seinen eingebornen Son in die Welt gesand habe / für vnser sünde mit seinem tod

Gott zu versöhen / vnd durch sein blut vns zu reinigen / vnd zu seligen / on vnser verdienst etc. Vnd solches lesse durchs Euangelium jederman verständig / vnd fordere / das du es gleebest vnd annemest. Wie solches auch Christus selbs sagt mit klaren worten / Das ist der wille des / der mich gesand hat / das / wer den Son sihet / vnd gleebet an jm / habe das ewige Leben.

Zum andern / Wenn wir nu solche gnad vnd seligkeit empfangen haben / auff Christum getauft sind / vnd gleeben / So wil er / das wir auch darnach leben sollen / Gotte gehorsam sein / vnd thun was vns befolhen in den Zehen geboten / ein jeder in seinem stand / Gottes Wort bekennen / ehren / fürdern / sünden meiden vnd fliehen / gütig / geduldig / züchtig / keusch / milde / warhafftig vnd treu sein zc.

Solches wil er nicht allein gepredigt oder mit dem munde gesagt / sondern von hertzen vnd mit dem werck gerhan haben / Darumb / wer solches lesse anstehen / oder das widerspiel lere / gleebet vnd thut / der sol auch wissen / das er Gottes willen nicht gerhan / Vnd hat schon sein vtheil / das er nicht ins Himmelreich gehöret / weil er on Glauben vnd liebe ist / Vnd sol jm nicht helfen / das er von Christo rhümet / als habe er jm viel gedienet / viel gepredigt vnd gros wunder gerhan.

Widerumb / so du nach solchen wils len Gottes mit ernst thust / Gottes Wort gerne hörest vnd gleebest / vnd lebest in seinem gehorsam / jm zu ehren / vnd dem Nehesten zu nutz / Vnd ob du auch erwo gestrauchelt / doch wider auffstehest / vnd nicht vnbusfertig fort fereist / deine sünde zu verteidigē wider Gottes Wort zu trogen / oder mutwilliglich den Nehesten zu beleidigen / So magstu könlich vnd frölich für Gott sagen / **Herr / Herr** / vnd dich des Himmelreich dir von Gott geschenck / trösten.

Ob dich darob die Welt schilt vnd verdampft / oder in Wam thut / auch in Gottes namen vñ der Christlichen Kirchen / das lasd dich nichts anfechten / Denn hie hörestu / das Gott nichts fragt / vnd nicht wil gesehen haben nach dem rhum vñ namē / wer da sagt / **Herr / Herr** / sondern nach der that vñ frucht /

Euangelium erleben nicht böses / sondern Kraftes.

Nach Gottes willen sol man fragen / nicht nach dem rhum vnd namē.

Allein Gottes Wort zeigt vns seinen willen.

Rechte prob / all Christen zu erziehen.